GBMZ Info

Februar 2018

Siedlungsapéro der Siedlungen 1 & 2 vom 27. August 2017

Manegg

Willkommensapéro vom 1. Oktober 2017

Gemeinsam begrüssten die Genossenschaften Hofgarten, Wogeno und GBMZ sowie die Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien die Bewohnerinnen und Bewohner der GreenCity Manegg zum offiziellen Willkommensapéro auf dem Spinnereiplatz. Ungefähr 450 Personen waren anwesend. Es herrschte eine fröhliche Stimmung und man merkte, dass sich die Anwesenden bereits zuhause fühlen.

Stadtrat Daniel Leupi, die Präsidentin und die Präsidenten der vier Bauträger hielten eine kurze Ansprache. Jede Rede hatte eine andere Botschaft und doch hoben alle die Stärken der Gemeinschaft und Durchmischung hervor.

Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten Kontakte zu den neuen Nachbarn knüpfen sowie Vertreter des Totalunternehmers Losinger Marazzi und Allthings (GreenCity-App) persönlich treffen. Diese nahmen sich reichlich Zeit für Fragen. Auch Vertreter des Quartiervereins und der Zürcher Gemeinschaftszentren waren vor Ort, um sich vorzustellen.

Der Apéro mit Pizza, Pasta, Suppen und einem grossen Dessertbuffet wurde von der Bäckerei Wüst zubereitet und serviert. Die Bäckerei Wüst eröffnete Anfang 2018 eine Filiale in der GreenCity.

Wir hoffen, dass die GreenCity ein Vorzeigeobjekt für das Zusammenleben unterschiedlichster Kulturen und Altersgruppen sowie für die Zusammenarbeit mehrerer Genossenschaften wird und sich alle Mieterinnen und Mieter wohl fühlen.

Bioabfall

Aufgrund zahlreicher Anfragen wurde eine Lösung für den Bioabfall gesucht und gefunden: Alle Bauträger konnten Ende Dezember/Anfang Januar einen eigenen, abschliessbaren Bioabfall-Container in der GreenCity aufstellen. Sobald alle Gebäude fertiggestellt sind, wird eine zentrale Lösung angestrebt.

Neujahrsapéro

Am 18. Januar 2018 hat der GBMZ-Neujahrsapéro zum ersten Mal in der Siedlung 10/Manegg stattgefunden. Gross und Klein stiessen auf ein glückliches neues Jahr an, genossen den sehr schnell verzehrten köstlichen Apéro der Bäckerei Wüst und erfreuten sich an der guten Stimmung.

Das Siedlungslokal war gut gefüllt, leider haben aber nicht so viele Genossenschafterinnen und Genossenschafter aus den anderen Siedlungen teilgenommen.

Überarbeitetes Leitbild

Eine Kommission des Vorstandes hat unser Leitbild überarbeitet und auf den aktuellsten Stand gebracht. Der Gesamtvorstand hat es an seiner Sitzung vom 21. September 2017 einstimmig angenommen.

Das Leitbild gibt Auskunft über die Ziele der GBMZ und wofür wir uns einsetzen. Nach etwas mehr als zehn Jahren hat der Vorstand das Leitbild überarbeitet. Die Grundsätze und Werte, die wir 2006 in unser Leitbild schrieben, sind nach wie vor höchstaktuell. So hat der Vorstand das Leitbild inhaltlich nur leicht angepasst und vor allem auf eine einheitliche Sprache und klare Strukturierung geachtet. Die Kernbotschaften sind dieselben geblieben:

Die GBMZ möchte weiter wachsen, um mehr preisgünstigen Wohnraum in der Stadt Zürich anbieten zu können. Die Wohnungen stehen allen offen und entsprechen möglichst den Bedürfnissen von verschiedenen Lebensphasen. Beim Unterhalt und Bauen sind uns eine qualitativ gute und umweltbewusste Arbeit wichtig. Das Zusammenleben in den Siedlungen soll durch nachbarschaftliche Kontakte und gemeinsame Aktivitäten geprägt sein, wofür wir eine gute Infrastruktur und Unterstützung bieten. Der Vorstand und die Geschäftsstelle sind offen für die Anliegen der Genossenschafterinnen und Genossenschafter, wir kommunizieren transparent und handeln gewissenhaft.

Durch Ihre aktive Teilnahme am Siedlungsleben und das Wahrnehmen Ihrer Mitbestimmungsrechte prägen Sie als Genossenschafterin und Genossenschafter die GBMZ mit.

Das Leitbild kann jederzeit auf unserer Webseite heruntergeladen oder auf der Geschäftsstelle bezogen werden. Wir danken Ihnen allen für Ihr Vertrauen.

Für den Vorstand: Nina Pfenninger, Januar 2018

GBMZ

GEMEINNÜTZIGE BAU- UND MIETERGENOSSENSCHAFT ZÜRICH

Leitbild der GBMZ

Sinn und Zweck der Genossenschaft

Die GBMZ erstellt und unterhält bedarfsgerechten, qualitativ guten, nachhaltigen und günstigen Wohnraum in der Stadt Zürich und in der Region. Sie entzieht diesen dauernd der Spekulation. Als gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft ist die GBMZ nicht auf die Erzielung eines Gewinns ausgerichtet. Die Mietzinse richten sich nach den städtischen Vorgaben und somit nach dem Prinzip der Kostenmiete. Die Genossenschaft ist politisch und konfessionell unabhängig.

Grundsätze und Werte

Nachhaltigkeit
Die GBMZ erhält den Wert ihrer Gebäude durch sorgfältigen Unterhalt und gewährleistet die Vermietbarkeit durch Anpassung des Wohnkomforts an die sich verändernden Bedürfnisse. Die GBMZ legt sowohl bei Sanierungen als auch bei Neubauten grössten Wert auf eine qualitativ gute, ökonomische, umwelt- und ressourcenschonende Bauweise und berücksichtigt nach Möglichkeit einheimische Produkte und Lieferanten.

Zukunftsorientierung
Die GBMZ entwickelt langfristige Strategien und setzt sich ein für die Realisierung neuer Wohnsiedlungen und den Erwerb geeigneter Liegenschaften um mehr preiswerten Wohnraum anbieten zu können.

Durchmischung
Die GBMZ steht allen Menschen offen und bietet Raum für alle Lebensphasen. Sie achtet auf eine gute Zusammensetzung der Mieterinnen und Mieter und schafft eine soziale und kulturelle Ausgewogenheit.

Siedlungsleben
Die GBMZ schafft Begegnungsräume und Strukturen in den Siedlungen, die nachbarschaftliche Kontakte, gegenseitige Hilfe und gemeinsame Aktivitäten fördern. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter gestalten das Leben in der GBMZ aktiv mit. Somit entsteht die Basis für eine gute Lebensqualität.

Mitbestimmung
Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter prägen die GBMZ. Sie nehmen ihre Selbstverantwortung für die Genossenschaft wahr, indem sie ihre Mitbestimmungsrechte ausüben, sich in die Genossenschaft einbringen und sich mit den Grundsätzen und Werten der GBMZ identifizieren. Alle Mitglieder sind gleichberechtigt.

Kommunikation
Die Gremien der GBMZ informieren und agieren transparent und respektieren die Anliegen der Genossenschafterinnen und Genossenschafter.

Die GBMZ als Arbeitgeber
Die GBMZ schafft Arbeitsplätze mit interessanten und verantwortungsvollen Aufgaben, zeitgemässen Anstellungsbedingungen und fairer Entlöhnung. Die berufliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden wird gefördert. Die Mitarbeitenden tragen die Grundsätze und Werte der GBMZ mit.

Kooperation
In ihren Tätigkeiten berücksichtigt die GBMZ die öffentlichen Interessen und achtet auf eine quartiergerechte Nutzung und Gestaltung. Sie arbeitet mit anderen Genossenschaften zusammen und pflegt den nachbarschaftlichen Kontakt. Die GBMZ verhält sich fair und gewissenhaft gegenüber allen Lieferanten und weiteren Marktpartnern.

Verantwortung
Die Gremien der GBMZ sind sich der Verantwortung gegenüber den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern sowie gegenüber Geschäftspartnern, Nachbarschaft und Öffentlichkeit bewusst. Sie handeln gewissenhaft und gehen keine unnötigen Risiken ein.

Vorstand der GBMZ, 21. September 2017

Hohlstrasse 195 8004 Zürich Telefon 044 245 90 70 Fax 044 245 90 79 info@gbmz.ch www.gbmz.ch

Neue Buchhalterin – Claudia Etter

Ich bin Claudia Etter und arbeite seit August 2017 in einem 60%-Arbeitspensum als Buchhalterin bei der GBMZ. Meine Fachkenntnisse und Berufserfahrung habe ich mir in den 18 Jahren als Sachbearbeiterin und als Gruppenleiterin Finanzen bei einem bekannten Krankversicherer angeeignet. Zudem habe ich die Weiterbildung zur Fachfrau in Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis erfolgreich abgeschlossen.

Erste Erfahrungen in der Immobilienbranche konnte ich während 1 1/2 Jahren bei meinem letzten Arbeitgeber sammeln: Ein Familienunternehmen, das im Bereich Treuhand und Immobilien tätig ist. Die Aufgaben und Tätigkeiten in der Immobilienbuchhaltung bereiten mir Freude und bieten viel Abwechslung. Ich freue mich auf weitere spannende und interessante Erfahrungen bei der GBMZ.

Neue Mitarbeiterin – Gabriela Caderas

Mein Name ist Gabriela Caderas und ich arbeite seit Dezember 2017 in einem 40%-Pensum als Sachbearbeiterin bei der GBMZ.

Nach meiner kaufmännischen Ausbildung konnte ich als Anwaltssekretärin und als Treuhand-Angestellte viele kaufmännische und zwischenmenschliche Erfahrungen sammeln.

Nach der Geburt meines ersten Sohnes im Juni 2009 arbeitete ich in einem 20%-Pensum als Immobilien-Sachbearbeiterin bei einer kleinen Immobilien-Treuhandgesellschaft.

Im August 2012 kam mein zweiter Sohn zur Welt. Danach widmete ich mich einige Zeit zu 100% meiner Familie. Während dieser Zeit ist jedoch der Wunsch nach einer neuen beruflichen Herausforderung gereift. Ich hoffe, dass ich meine Erfahrungen und Kenntnisse bei der GBMZ gut einsetzen kann, zudem viele neue und interessante Erfahrungen auf mich zukommen und ich Berufs- und Familienleben gut miteinander verbinden kann.

Ich freue mich auf eine vielseitige und spannende Zeit bei der GBMZ.

Neuer Hauswart – Bernhard Leuenberger

Mein Name ist Bernhard Leuenberger. Geboren bin ich 1966 in Zürich-Seebach. Nach der Schule absolvierte ich eine Ausbildung zum Koch/Kellner. Nach einigen Lehr- und Wanderjahren wechselte ich in den Aussendienst bei der Firma Oswald (Nahrungsmittel), wo ich rund sechs Jahre arbeitete.

Mit der Familiengründung schien mir die finanzielle Situation etwas zu begrenzt. Ich machte daraufhin einen weiteren beruflichen Wechsel zum Bademeister; in dieser Funktion war ich 17 Jahre lang in diversen Hallen- und Freibädern tätig.

Vor fünf Jahren habe ich zudem die Hauswartschule besucht und danach leider vergebens versucht, mein noch

sehr theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen zu dürfen … bis mich die GBMZ per 1. Oktober 2017 einstellte. Dies wird für mich das Highlight des Jahres sein.
Ich bin geschieden und habe drei Töchter. Eine ist bereits erwachsen, die anderen beiden sind im Teenie-Alter.
In meiner Freizeit geniesse ich meine Kinder, pflege den Kontakt mit Freunden und mein Eigenheim. Im Sommer liebe ich zudem die Sonne, das Schwimmen und gehe gerne wandern. Im Winter mag ich den Schnee und das Skilaufen.

Bereichsleiterin Soziales & Kommunikation – Jenny Just

Ich heisse Jenny Just und arbeite seit dem 8. Januar 2018 als Bereichsleiterin Soziales und Kommunikation in einem 70%-Pensum bei der GBMZ.
In meiner Heimatstadt Berlin habe ich Geographie studiert, 2009 kam ich in die Schweiz. Die Region Zürich ist zu meiner neuen Heimat geworden.
2012/2013 besuchte ich den Masterstudiengang Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung an der Hochschule Luzern. In den letzten dreieinhalb Jahren konnte ich mein dort erworbenes Wissen in der Quartierförderung und -entwicklung in der Gemeinde Wallisellen anwenden. An der Quartierarbeit schätze ich die vielen Begegnungen mit Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Herkunft.
In meiner Freizeit lese ich gerne, treibe Sport und entdecke die Welt auf Reisen.

Bereichsleiter Technischer Unterhalt – Thomas Zumbrunnen

Mein Name ist Thomas Zumbrunnen, ich bin am 1. Juli 1965 geboren und in Seuzach aufgewachsen. Seit mehreren Jahren wohne ich in Zürich in einer Genossenschaft, bei welcher ich auch im Vorstand bin.
Nach meiner Lehre als Metallbauer-Schlosser habe ich mich in Abendschulen bis zum Marketingplaner mit eidg. Fachausweis weitergebildet. Seit über 20 Jahren bewege ich mich in der Küchenbranche, vorwiegend in der Genossenschaftswelt. Dort sammelte ich Erfahrungen in der Planung und Umsetzung in der Baubranche.

Während mehrerer Jahre durfte ich unter anderem die GBMZ als Kunde im Bereich Küchenumbau betreuen und beraten.
Ab Januar bin ich ein Mitglied des Teams auf der Geschäftsstelle. Mein Aufgabengebiet ist der Bereich technischer Unterhalt. Zusammen mit dem Hauswart-Team bin ich unter anderem für den Unterhalt und die Instandstellung der Wohnungen der GBMZ zuständig. Ich freue mich sehr auf diese Aufgaben und die Zusammenarbeit mit dem Team der Geschäftsstelle, dem Vorstand und den Genossenschafter/-innen.
Meine grosse Leidenschaft in der Freizeit ist das Tauchen und die Unterwasserfotografie, jedoch nur in den wärmeren Gewässern.

Siedlungsapéro der Siedlungen 1 + 2 vom 27. August 2017

Die von Franco Taiana zur Verfügung gestellten beiden Zelte waren am 27. August – einem sonnigen Sonntagnachmittag – im Nu aufgestellt. Nachdem auch die Tischgarnituren platziert und das Getränkebuffet eingerichtet war, stand dem 4. Siedlungsapéro im Hof 2 nichts mehr im Weg. Schon bald trudelten die Gäste mit den verschiedensten Leckereien ein, sodass der Essenstisch ein reichhaltiges Angebot präsentierte. Bei den unterhaltsamen Darbietungen der Band plan-b und von John solo & the iPhone vergingen die Stunden viel zu schnell. Dazwischen informierte uns Barbara Emmenegger von der Hochschule Luzern über die Umfrage unter den Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlungen 1 und 2, welche sie im Auftrag der GBMZ durchführt. Beim Abbau und Aufräumen halfen mehrere Festbesucher tatkräftig mit, so bleibt ein rundum gelungener Sonntagnachmittag in Erinnerung.

Alice Scheidegger, Präsidentin SIKO 1+2

Samichlausbesuch im Hof 1

Am Abend des 3. Dezember 2017 warteten um 17.45 Uhr 22 grosse und kleine Kinder sowie zahlreiche Eltern und Grosseltern ungeduldig auf den Besuch vom Samichlaus und vom Schmutzli. Als die beiden in den Hof traten, wurde es augenblicklich still. Der Samichlaus fragte die Kinder, ob sie eine Geschichte hören möchten, die auch ein wenig gefährlich sein könnte, was begeistert begrüsst wurde. Sehr eindrücklich erzählte er dann vom gefährlich brummenden Bären, der niemanden im Wald duldete, weil er seine Ruhe haben wollte, und vom mutigen Eichhörnchen, das sich vom Gebrüll des Bären nicht einschüchtern liess und wie die beiden schliesslich gute Freunde wurden. Gemeinsam mit dem Samichlaus sangen die Kinder ein Lied, das viele vom Kindsgi her kannten. Auch Versli sagten die Kinder auf. Die Grittibänzen für die kleinen und die Chlaussäcke für die grösseren Kinder wurden mit leuchtenden Augen entgegen genommen. Nachdem sich der Samichlaus und der Schmutzli verabschiedet hatten, zogen sich die Leute bald wieder in ihre warmen Wohnungen zurück. Es war ein rundum gelungener Abend.

Alice Scheidegger, Präsidentin SIKO 1+2

Wiedikon mit anderen Augen sehen

An der West- und Seebahnstrasse oder beim Bahnhof und der Schmiede Wiedikon sind wir alle schon zigmal vorbeigegangen. Doch am 6. Juli 2017 schauten wir genauer hin: An der Quartierführung durch Wiedikon blieben wir an historischen Wandmalereien, Häusern mit Geschichte, der gezähmten Sihl und in lauschigen Innenhöfen stehen. Wir lauschten dabei den lebendigen Erklärungen und Anekdoten unseres Guides Albert Schoch und erfuhren unter anderem, wo früher Bier gebraut, Papier produziert, Lehm abgebaut und geschmiedet wurde. Die Quartierführung wurde von der Siedlungskommission 3 organisiert.

Franziska Herren, SIKO 3

Hofgesang im Kerzenlicht

Inspiriert von der Veranstaltungsreihe «Hofgesang» und von der Akustik in unserem Innenhof hat die Siedlungskommission der Siedlung 3 Zurlinden Ende November 2017 alle Bewohnerinnen und Bewohner abends zu einem Freiluftkonzert eingeladen. Die Sängerinnen der Carmen Sisters haben mit ihren Liedern die Herzen erwärmt. Ihr breit gefächertes Repertoire reicht von den Beatles bis zu Schweizer Volksliedern wie «Lueget, vo Berg und Tal». Bei Eiseskälte lauschten die Anwesenden den acht Sängerinnen und ihrer Chorleitung. Speziell für diesen Abend haben wir den Hof mit Kerzenlicht und einer Feuerschale illuminiert. Mit Marroni, Guetsli und Glühwein konnten wir der Wärme von innen nachhelfen. Grosses Glück hatten wir mit dem Wetter: Zwar blies ein eisiger Wind, wir blieben aber trocken.

Maria Möhrlein, Präsidentin SIKO 3

Siedlungsausflug der Siedlungen 4, 5, 6, 9 vom 19. August 2017

Die SIKO 4–6 lud diesmal zu einem Ausflug in den Bregenzerwald ein. Pünktlich erschienen um 07.00 Uhr morgens 46 Genossenschafter/-innen und Gäste. Ohne Verzögerung konnte es also 10 Minuten später losgehen. Unser Chauffeur, Herr Näf von Eurobus, führte uns erst Richtung St. Gallen. Nach ca. 50 Minuten erreichten wir den Bahnhof Uznach. Dort wartete bereits eine kleine Stärkung in Form von Kaffee und Gipfeli auf die hungrigen Teilnehmer. Wir passierten die österreichische Grenze und trafen gegen 09.30 Uhr bei der Alpkäserei und Sennerei Bezau ein. Dort erwartete uns eine interessante Führung durch die moderne Käserei, welche täglich bis zu 50 000 Liter Milch von heugefütterten Kühen verarbeitet. Die Käseprobe war sehr köstlich. Viele Genossenschafter/-innen deckten sich reichlich im angrenzenden Shop ein. Das Shoppen wurde derart zelebriert, dass unser Chauffeur leicht schwitzend die Bergbahn informierte. Dort angekommen beförderte uns die Bergbahn auf die Bezauer Höhe. Im Panoramarestaurant wurden wir bereits von Gernot und seiner Küchencrew erwartet. Wir wurden von wunderbaren Speisen und einem super Service verwöhnt. Keine Kehle blieb trocken. Das Essen war super, selbst ein Schnäpsle nach dem Essen war dabei. Anschliessend genossen wir die einzigartige Aussicht über den Bregenzerwald, den Bodensee und das Alpenpanorama. Leider mussten wir gegen 14.45 Uhr diese

etwas Spezielles auf die Beine zu stellen, damit sich alle wohlfühlen. Die Heimfahrt nach Zürich verlief problemlos. Die Teilnehmer stiegen gut genährt und zufrieden beim Bullingerplatz aus. Dort wartete noch eine Überraschung auf die Damen in unserer Truppe: Walter Spring, unser Rosenkavalier, hatte für jede Dame einen kleinen Bund Rosen bereitgestellt, welchen wir den begeisterten Damen überreichten. Bei abendlichem Sonnenschein verabschiedeten sich alle mit müden aber glücklichen Gesichtern voneinander.

Ich möchte mich bei den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern sowie den Gästen herzlich für die Teilnahme und die super Stimmung bedanken. Dank euch wurde es wiedermal zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Bernhard Britschgi, Präsident SIKO 4–6

Traumgegend verlassen, denn unser Car wartete bereits, um uns zum nächsten Highlight zu chauffieren. Nach ca. 30 Minuten erreichten wir die Imkerei und Brennerei Bentele. Dort werden edelste Brände aus den schönsten Früchten hergestellt. Ebenfalls sehr begehrt sind Körperpflegeprodukte aus Heilkräutern. Der Honig ist ein echter Berghonig, welchen die fleissigen Bienen in der wunderbaren Natur zusammentragen. Im Shop konnten wir uns dann selbst bei einer Schnapsprobe von der Qualität überzeugen. Es wurde wieder reichlich eingekauft. Die Stimmung der Teilnehmer erreicht ihren Höhepunkt. Es wurde viel gelacht und diskutiert, neue Bekanntschaften geknüpft und alte wieder aufgefrischt. Dies freut uns von der SIKO besonders, denn wir investieren viel Zeit, um

2. SIKO 4–6 Oktoberfest am 7. Oktober 2017

Am Samstag 7. Oktober war es wiedermal soweit: «Oktoberfeststimmung» im Siedlungslokal, Hohlstrasse 197. Diesmal haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht. Ab und zu treffen wir uns zu einer gemütlichen Runde im Manhatten bei Turi. Wir kamen mit Bruno Huber, einem Genossenschafter der GBMZ, ins Gespräch. Dieser erwähnte, er mache gelegentlich Musik. Kurz entschlossen engagierten wir Bruno als Musiker für unser Oktoberfest. Ein Oktoberfest mit Live-Musik ist um einiges stimmungsvoller als mit Musik ab Konserve.

Im Vorfeld wurde wieder kräftig eingekauft. Nebst den Klassikern Weisswurst, Brezen, Leberknödel und Sauerkraut gab es wunderbaren Fleischkäse mit Kartoffelsalat. Gegen 16.00 Uhr erschienen die ersten Genossenschafter/-innen im Siedlungslokal. Auch dieses Jahr kreierte unser Walter Spring von der Blumenhalle eine Blumendekoration der Sonderklasse. Von der Hohlstrasse bis zum Lokal säumten diverse Bäume den Weg. Man wähnte sich an einem Event à la Baur au Lac.

Ab 17.00 Uhr haute nun unser Bruno in die Tasten, die Stimmung war sofort da. Er spielte bis 23.00 Uhr mit kleineren Pausen. Wir waren schlicht begeistert. Diese Performance hatte wohl keiner erwartet. Danke Bruno!! Den ganzen Abend wurde geschlemmt, getrunken und getanzt. Die Gäste waren begeistert. Gegen 21.00 Uhr feuerten wir einen von einem Künstler geschmiedeten Zylinder mit diversen Motiven ein. Der Effekt war grandios: Im Dunkel der Nacht leuchteten die Motive sehr stark. Viele Gäste scharten sich um dieses Spektakel und genossen die wohlige Wärme.

Leider kamen dieses Jahr nur ca. 60 Gäste. Dies war bedeutend weniger als letztes Jahr. Offenbar unterschätzten wir die Ferien und die Zugkraft des Fussballspiels Schweiz gegen Ungarn. Wir betreiben einen sehr grossen Aufwand und hoffen, dass nächstes Jahr auch neue Genossenschafter/-innen auftauchen werden.

Bernhard Britschgi, Präsident SIKO 4–6

Hallo Nachbarn!

Anekdoten von Genossenschafter/-innen für Genossenschafter/-innen

Lucy hat Arthrose

Antonio, ein Freund aus Spanien, weilte bei mir in den Ferien. Wenn ich zur Arbeit ging, flanierte er durchs Quartier. Er sprach kein Deutsch, aber immer fand sich jemand, der ihm auf Spanisch den Rückweg zu meiner Wohnung erklären konnte, wenn er sich verlaufen hatte. Etwas irritierte ihn: In einer Art Fitnesscenter ennet der grossen Strasse sei eine junge Frau, eine schöne Frau, stundenlang am Trainieren! Auf einem Velo strample und strample sie, wann immer er dort an der Ecke stehe und hinüberschaue. Er sei mit Absicht schon zu unterschiedlichen Tageszeiten zu der Ecke gegangen und jedes Mal habe diese Nachbarin in die Pedale getreten als gelte es eine Goldmedaille zu gewinnen. Ob ich sie kenne? Sie habe schwarze Haare und trage immer blaue Trainerhosen und ein leuchtend gelbes oder oranges Leibchen. Auch ich war jetzt irritiert. So viel Ausdauer war mir dann doch suspekt.

An dem Abend überquerten wir die Hohlstrasse und standen bald laut lachend vor einer velofahrenden … Schaufensterpuppe! Antonio brauchte definitiv eine neue Brille.

Antonio war schon längst wieder in Spanien, als ich in einer Zeitung (welche, weiss ich nicht mehr) las, diese Schaufensterpuppe im Fitnessgeräte-Geschäft Tiedje sei schweizweit bekannt, weil sie so täuschend echt aussehe und schon manch einem Chauffeur auf seiner Route durch die Hohlstrasse den Kopf verdreht habe. Sie heisse Lucy und bekomme sogar Liebesbriefe!

Irgendwann war Lucy verschwunden und kam nicht wieder zurück. Antonio, mit neuer Brille, vermisste sie bei seinem nächsten Besuch. Heute fragte ich bei Tiedje nach. Die Mitarbeiterin sagte bedauernd, Lucy habe vom vielen Strampeln Arthrose bekommen und könne leider nicht mehr trainieren.

Christine Wullschleger, Genossenschafterin

Aktion «Velos für Afrika»

Seit 1993 sammelt die gemeinnützige Organisation «Velafrica» ausgediente Velos, lässt sie in sozialen Einrichtungen in der Schweiz instand setzen. Anschliessend transportiert «Velafrica» die Velos zu Partnern nach Afrika, wo sie das Leben der lokalen Bevölkerung erleichtern und eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen.

Seit mehreren Jahren unterstützt die GBMZ den Verein «Velafrica». Auch dieses Jahr möchte die GBMZ wieder Velos sammeln und bittet Sie um Ihre Mithilfe: Alle Informationen dazu finden Sie im seperaten Couvert.

Feuerpolizeilich verordnetes Aufräumen

Bei unseren regelmässigen Liegenschaftsrundgängen müssen wir leider immer wieder feststellen, dass die Treppenhäuser und die allgemeinen Räumlichkeiten (Keller- und Estrichvorräume sowie die Wäschetrocknungsabteile) als Abstellplätze genutzt werden. Dies ist brandgefährlich und verboten!

Die Feuerpolizei hat ganz klare Richtlinien: leer geräumte Hauseingänge, Treppenhäuser und sonstige allgemeine Räumlichkeiten! Werden diese Regeln nicht eingehalten, hat dies ernsthafte finanzielle Folgen für die GBMZ. Die Feuerpolizei führt regelmässig Kontrollen durch.

Deshalb möchten wir Sie noch einmal auf Folgendes aufmerksam machen:

Gemäss Art. 37 der Brandschutznorm gelten Hauseingänge, Treppenhäuser und alle anderen Allgemeinräume als Flucht- und Rettungswege. Sie sind deshalb «jederzeit frei und sicher benutzbar zu halten» und «dürfen keinen anderen Zwecken dienen».

Nun sind Sie gefordert! Bitte entfernen Sie umgehend alle Velos, Anhänger, Kinderwagen, Kleinmöbel, Topfpflanzen, Schirmständer, Spielgeräte, Schuhschränke, etc. aus den allgemeinen Räumlichkeiten. Diese gehören nur in Ihre Wohnung oder Ihr privates Keller- oder Estrichabteil.

Unsere Hauswarte werden auch in Zukunft Kontrollen durchführen – Mieter/-innen, die sich nicht an die feuerpolizeilichen Richtlinien halten, werden mit einer Fristansetzung von uns angeschrieben. Sollten wir dennoch von der Feuerpolizei gebüsst werden, sehen wir uns gezwungen, die Strafe dem Verursacher oder der Verursacherin zu verrechnen.

Schadenmeldungen und Notfallnummern

Für eine Schadenmeldung benutzen Sie bitte immer das Schadenmelde-Formular, welches Sie ausgefüllt in den Hauswartbriefkasten legen.

In wirklich dringenden Notfällen, ausserhalb der Bürozeiten, stehen Ihnen die folgenden Notfallnummern zur Verfügung:

Hauswarttelefon Siedlungen 1/2/3/4/5/6/7/9	**079 727 72 78**
Daniel Inderwies, Bernhard Leuenberger und Florian Mauthe	
E-Mail	hauswarte@gbmz.ch
Hauswarttelefon Siedlung 8/Klee & 10/Manegg	**044 370 18 30**
Werner Strebel	
E-Mail	w.strebel@gbmz.ch

Sollte sich unter diesen Nummern niemand melden, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und eine kurze Beschreibung Ihres Anliegens auf dem Telefonbeantworter. Der zuständige Hauswart wird Sie schnellstmöglich zurückrufen.

Agenda

Donnerstag, 16. Februar 2018, ab 19.00 Uhr
Siedlungsversammlung der Siedlungen 4,5,6 im Siedlungslokal Hohlstrasse 197

Donnerstag, 17. Mai 2018, 19.00 Uhr
Ordentliche Generalversammlung der GBMZ, Theatersaal im Volkshaus Zürich

Impressum
Redaktion Vorstand und Verwaltung GBMZ
Lektorat Karin Keller – abcwerk
Gestaltung / Layout Christian Pfister, spective GmbH
Auflage 1300 Exemplare

GBMZ
GEMEINNÜTZIGE BAU- UND MIETERGENOSSENSCHAFT ZÜRICH

Hohlstrasse 195 8004 Zürich Telefon 044 245 90 70 Fax 044 245 90 79 info@gbmz.ch www.gbmz.ch